JAHRES BERICHT 2022

gjb

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung ist im Dezember beachtliche 25 Jahre alt geworden. Dazu gratuliere ich den Mitarbeitenden, Führungskräften und den zahlreichen Wegbegleitenden, die zum Erfolg beigetragen haben, ganz herzlich!

Als wichtiger Bestandteil der hiesigen Beratungslandschaft ist die gjb aus Frankfurt am Main nicht mehr wegzudenken. Die Größe und Vielfältigkeit der gjb ebenso wie die stadtweite Vernetzung der Organisation sind seit der Gründung 1997 stetig gewachsen. Aber eines zog sich von Anfang an durch: Die gjb setzt sich – mittlerweile seit einer ganzen Generation – für die Chancengerechtigkeit von Jugendlichen ein. Zu Beginn mit Fokus auf einige Stadtviertel, in denen die Jugendkriminalität begünstigt durch Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit aus dem Ruder lief. Die gjb half erfolgreich mit, diese jungen Leute von der Straße zu holen und beruflich einzugliedern.

Im Laufe der Jahre verbreiterten sich die Zielgruppen immer mehr. Flexibel wurden passgenaue Angebote für Schülerinnen und Schüler an allen beruflichen Schulen ebenso wie an allgemeinbildenden Schulen entworfen. Auch der außerschulische Bereich wurde immer weiter ausgebaut – für Jugendliche ohne berufliche Anbindung und seit mittlerweile sieben Jahren zusätzlich mit Programmen ausdrücklich für Geflüchtete.

Kurz: Die gjb ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesellschaftliche Teilhabe. Diese ist wichtig für die jungen Menschen selbst, die einen erfolgreichen Start ihrer Berufsbiografie verdient haben. Und sie ist ebenso wichtig für unsere Gesellschaft, die auf die Talente und das Potential dieser jungen Menschen angewiesen ist.

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen allen von der gjb sowie den Kooperationspartnerinnen und -partnern für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Die Herausforderungen ändern sich und werden nicht weniger. Auch für die nächsten 25 Jahre wünsche ich allen Akteurinnen und Akteuren viel Erfolg und Freude bei der gemeinsamen Suche nach zukunftsgerichteten Lösungen.

Sylvia Weber
Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V.
Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen
der Stadt Frankfurt am Main

Liebe Leserinnen und Leser,

blicken wir 25 Jahre zurück. Es war die Zeit, als Kleinkinder die Teletubbies kennenlernten, Schulkinder Tamagotchis pflegten und tragbare Telefone noch Antennen und winzige Displays hatten. Das Radio spielte Time To Say Goodbye und Barbie Girl. Doch bei aller Nostalgie: Für Frankfurterinnen und Frankfurter war es auch die Zeit, in der einige perspektivlose Jugendliche sich Straßenschlachten lieferten. „Straffälligkeit und störendes Verhalten in der Öffentlichkeit" wurde ihnen zur Last gelegt. Hier setzt meine ganz persönliche Erinnerung an, weil in Kreisen der Stadt Frankfurt 1997 eine innovative Idee entstand, um diesen jungen Menschen eine Zukunft zu bieten: Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V. wurde gegründet. Und seit die gjb wenig später mit 1,5 Personalstellen ihre Arbeit aufnahm, darf ich diesen herausfordernden, abwechslungs- und erfolgreichen Weg begleiten.

Heute sind wir ein Träger mit 75 Mitarbeitenden und begleiten jährlich rund 5.000 Teilnehmende auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft. Unsere Programme waren auch in diesem Jahr wirksam und erfolgreich. Wir konnten viele junge Menschen mit der Botschaft erreichen, wie wichtig die berufliche Orientierung und die Ausbildungsplatzsuche sind.

Das Gründungsdatum 12.12. haben wir online mit einer Jubiläumsseite gefeiert, die viele von Ihnen mit wertschätzenden Beiträgen und schönen Erinnerungen bereichert haben. Es ist toll zu lesen und zu sehen, wie viele Menschen uns durch die vergangenen 25 Jahre begleitet haben. Ihren langjährigen Erfolg verdankt die gjb zunächst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihrem Engagement und ihrer Expertise. Dabei bauen wir auf der Arbeit jener auf, die in den vergangenen 25 Jahren diesen Weg begleitet haben.

Natürlich wäre die gjb aber ohne unsere zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen nicht denkbar. Für die zuverlässige Unterstützung und Förderung bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen allen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Petra Lölkes
Geschäftsführung
Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V.

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

6 Frankfurter Ausbildungsprojekt
8 Ausbildungsbotschafter
9 Förderunterricht
10 Berufsinformationsveranstaltungen
11 Wege in den Beruf | Berufsstart intensiv

BEREICH BERUFLICHE SCHULEN

12 Berufswegeplanung an beruflichen Schulen
14 Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen
16 QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

18 Chance Beruf
20 BeSt QuA – Begleitung und Stabilisierung in Qualifizierung und Ausbildung
21 contACT
22 Berufsorientierende Elternarbeit – Perspektive Beruf
23 Fit für den Beruf
24 Jugend:Beruf:Digital

25 Finanzierungen, Kooperationspartnerschaften und -schulen
28 Veranstaltungen & Neuigkeiten
32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

4.776

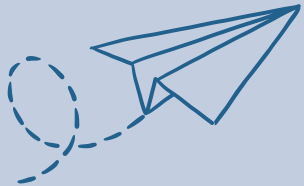
Teilnehmende beraten

25 Jahre gjb

25 Jahre: Gründung der gjb am 12.12.1997

439

Jugendliche haben eine Ausbildung begonnen.



27 gjb-News auf gjb-frankfurt.de/aktuelles veröffentlicht.

528

Instagram-Follower zum Jahresende

15 interne AGs ermöglichen die Mitarbeit an übergreifenden Aufgaben.

24–65

Jahre alt sind unsere Mitarbeitenden.

Die Mitarbeitenden der gjb beraten an 38 Standorten.

17

der 75 Mitarbeitenden sind schon 10 Jahre oder länger bei der gjb.

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

FRANKFURTER AUSBILDUNGSPROJEKT

DETAILS

Start 2005;
10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Arbeitsort in 19 allgemeinbildenden Schulen und in der gjb-Zentrale

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler in den Abgangsklassen 9 und 10 von allgemeinbildenden Schulen mit dem Anschlusswunsch betriebliche Ausbildung

ZIELE

- Berufsorientierung
- Vermittlung in betriebliche Ausbildung
- Transparenz der Übergangsergebnisse
- Übergang von der Schule in den Beruf
- Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt
- Sichtungsgespräche, alle Abgangsschülerinnen und -schüler an den Projektschulen im Blick

KOOPERATIONEN

19 allgemeinbildende Schulen,
15 Partnerunternehmen, Berufsberatung,
Jugendhilfe in der Schule, weitere Träger an den Schulen

FINANZIERUNG

Dezernat XI für Bildung, Immobilien und Neues Bauen/
Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main
Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main

ÜBERDURCHSCHNITTLICHE ERGEBNISSE AUCH BEI SEITENEINSTEIGERN

2022 war das zweitbeste Vermittlungsjahr der gesamten FAP-Geschichte – auch in der Zielgruppe der Seiteneinsteiger. Die Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund benötigen aus verschiedensten Gründen individuelle Unterstützung. Mangelnde Sprachkenntnisse erschweren den Weg zum Wunschberuf ebenso wie ein fehlender Überblick über die Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes, der dualen Berufsausbildung sowie des deutschen Bildungssystems. Oft haben die Jugendlichen und ihre Erziehungsberechtigten unrealistische Vorstellungen von beruflichen Perspektiven. Durch den Flucht- oder Migrationshintergrund ergeben sich für diese Zielgruppe weitere Herausforderungen wie unsicherer Aufenthaltsstatus, unzureichende schulische Vorbildung, besondere psychische Belastungen oder Veränderungen in den familiären Strukturen.

An den allgemeinbildenden Schulen betreuen die FAP-Beratungsfachkräfte Seiteneinsteiger individuell und erfolgreich. „Die Jugendlichen sind in der Regel motiviert zu lernen und ihre Chancen zu nutzen", fasst Beraterin Renate Spatz zusammen. Perspektivisch wird der Beratungsbedarf wohl noch größer werden. Nicht zuletzt, weil im nächsten Schuljahr die ersten Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine in die Abschlussklassen kommen werden.

Ein hoher Anteil der Seiteneinsteiger geht in Frankfurt zur Georg-August-Zinn-Schule und zur IGS Eschersheim. Dort bietet „Berufsstart intensiv" eine nachhaltige Unterstützung in der beruflichen Orientierung und Übergangsgestaltung an (siehe S. 11).

1.304

Abgangsschülerinnen und -schüler aus 9. und 10. Klassen wurden erreicht.

205

haben erfolgreich einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet. Das sind 79 Prozent derjenigen, die einen Ausbildungswunsch hatten.

Über **4.000**

Ausbildungsbetriebe, die in Frankfurt Haupt- und Realschülerinnen und -schüler ausbilden, sind in der FAP-Datenbank erfasst.

32

von 148 Seiteneinsteigern konnten in Ausbildung vermittelt werden.

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER

Frisch geschulte Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter mit Coach.

Mit ihrem Engagement begeistern die Ausbildungsbotschafter seit 2013 Schülerinnen und Schüler von Frankfurter Vorabgangs- und Abgangsklassen für eine duale Ausbildung. In Gesprächen auf Augenhöhe berichten sie von ihrem persönlichen Werdegang sowie den Aufgaben und den Anforderungen in ihren Ausbildungen. Sie machen Werbung für ihren Beruf und beantworten die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Im Auftrag der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, der IHK und der HWK begleiten die Botschafterinnen und Botschafter Einsätze an Schulen, aber auch bei Elternabenden oder auf Berufsinformationsmessen.

2022 war das Projekt von Schulen und Betrieben stark nachgefragt. 14 neue Betriebe wurden für das Projekt gewonnen. Seit Projektstart kamen noch nie so viele Botschafterinnen und Botschafter zum Einsatz und auch die Zahl der besuchten Schulen stieg. Die Zielgruppen konnten wieder in Präsenz erreicht werden und so in den persönlichen Austausch mit den Ausbildungsbotschafterinnen und -botschaftern gehen. Durch die Schulpräsentationen wurden so viele Teilnehmende wie noch nie informiert.

ZIELGRUPPEN

Schülerinnen und Schüler der Vorabgangs- und Abgangsklassen, Auszubildende

ZIEL

junge Menschen für Ausbildung begeistern

KOOPERATIONEN

Ausbildungsbetriebe, Schulen

FINANZIERUNG

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main (IHK), Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (HWK)

Rund **1.740**

Teilnehmende erreicht, davon ca. 1.300 an Schulen und ca. 440 im außerschulischen Bereich.

37

neue Botschafterinnen und Botschafter geschult, 44 kamen insgesamt zum Einsatz.

31

Kooperationsbetriebe am Projekt beteiligt, davon 14 neu akquirierte.

18

Schulen als Einsatzorte

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

FÖRDERUNTERRICHT

ZIELGRUPPE

Ausbildungsorientierte Schülerinnen und Schüler in den Abgangsklassen, deren Kenntnisse in Deutsch, Mathematik oder Englisch für eine erfolgreiche Bewerbung nicht ausreichen

ZIEL

Verbesserung der Schulnoten in Deutsch, Mathematik oder Englisch, um auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen zu haben

KOOPERATIONEN

19 allgemeinbildende Schulen

FINANZIERUNG

Stiftung ProRegion

75 %

der Förderunterricht-Teilnehmenden aus der 10. Klasse sind direkt in Ausbildung gegangen.

Im Rahmen des Frankfurter Ausbildungsprojekts wird ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schülern kostenloser Förderunterricht angeboten. Die Teilnehmenden erhalten wöchentlich Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Außerdem wird ein Kurs „Deutsch als Zweitsprache" angeboten.

Durch den regelmäßigen Unterricht in kleinen Gruppen werden die Schülerinnen und Schüler auf Klassenarbeiten und die Abschlussprüfungen der Haupt- und Realschule vorbereitet. Ziel ist es, schulische Lücken zu schließen und die Noten zu verbessern – und letztendlich die Chancen auf eine Ausbildungsstelle zu erhöhen. Die erfahrenen Lehrkräfte berücksichtigen den individuellen Leistungsstand der Teilnehmenden, die Inhalte orientieren sich an den schulischen Rahmenlehrplänen.

Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler, die sich im Bewerbungsprozess für eine Ausbildung befinden, in Kleingruppen für Einstellungstests üben. In den Osterferien werden intensive Prüfungsvorbereitungen organisiert. Neben ausführlichen Übungszeiten werden auch Prüfungen simuliert.

FAP-Beraterin Sarah Müller berichtet von einem ihrer Teilnehmer

„Der Realschüler B. (17) tat sich in der Schule sehr schwer, vor allem in Mathematik. Durch die regelmäßige Teilnahme am Förderunterricht Mathematik konnte er sich schulisch stabilisieren und letztendlich sein großes Ziel erreichen: eine Ausbildung bei der Bundespolizei."

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

BERUFSINFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Welche Ausbildungsberufe gibt es überhaupt? Macht es mir Spaß, eigene Werkstücke anzufertigen? Wie sind die Arbeitszeiten in Hotel- und Gaststättenberufen? Wie sieht der Ausbildungsbetrieb meiner Wahl von innen aus? Wer über eine Ausbildung nachdenkt, hat viele konkrete Fragen – und diese lassen sich am besten direkt vor Ort im Betrieb oder in der Berufsschule beantworten.

Die von der gjb organisierten Berufsinformationsveranstaltungen (BIV) ermöglichen Jugendlichen aus den Abgangsklassen einen realitätsnahen und praktischen Einblick in die Berufswelt und dienen der Erweiterung des Berufswahlspektrums. Sie finden direkt in den Ausbildungsbetrieben, in den Werkstätten der Berufsschulen und in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten der Kammern statt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, konkrete Inhalte der jeweiligen Ausbildung praktisch zu erproben, ihre Fragen zu stellen und relevante Informationen seitens der Ausbildungsbetriebe, der Lehrkräfte und der Auszubildenden zu bekommen.

BIVs fanden unter anderem in den Bereichen Metall-/Elektroindustrie, Garten-/Landschaftsbau, Handwerk, Bauberufe, kaufmännische Berufe, Hotel-/Gaststättenberufe sowie Fahrzeug-/Metalltechnik statt.

17
Veranstaltungen im Schuljahr 2021/22 zu 101 verschiedenen Berufen

149
Teilnehmende

ZIELGRUPPE

interessierte Abgangsschülerinnen und -schüler, die eine betriebliche Ausbildung beginnen wollen

ZIELE

Berufswahlspektrum der Schülerinnen und Schüler erweitern und praktische Erfahrungen vermitteln; Schülerinnen und Schülern direkte Kontakte zu künftigen Ausbildungsbetrieben ermöglichen

KOOPERATIONEN

allgemeinbildende Schulen, Ausbildungsbetriebe, berufliche Schulen, Kammern, überbetriebliche Ausbildungsstätten

FINANZIERUNG

Stiftung ProRegion, Dezernat XI für Bildung, Immobilien und Neues Bauen/ Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

WEGE IN DEN BERUF

Schülerinnen und Schülern des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Frankfurt bietet das Programm „Wege in den Beruf" ein niedrigschwelliges Beratungsangebot: Junge Menschen aller Klassenstufen können an der Schule, in der gjb-Zentrale sowie per Video-Beratung mit dem gjb-Berater Termine wahrnehmen, wenn Informationsbedarf zu Ausbildungsgängen, alternativen Schulformen oder anderen Wegen zu Schulabschlüssen und den anschließenden Möglichkeiten besteht. Individuelle tragfähige Anschlussperspektiven zu entwickeln und Unterstützung beim Erreichen derselben zu bieten, ist das Ziel der Beratung. Ergänzend gibt es Angebote und Vorträge für Gruppen aus verschiedenen Jahrgängen an der Schule.

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler, bei denen das Erreichen des Abiturs gefährdet ist

ZIELE

- Stabilisierung
- Berufsorientierung und Vermittlung in berufliche Praxis
- Information über mögliche schulische Anschlussmöglichkeiten
- Entwicklung von alternativen Perspektiven

KOOPERATION

Friedrich-Dessauer-Gymnasium

FINANZIERUNG

Stiftung ProRegion

BEREICH ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

BERUFSSTART INTENSIV

Das Programm bietet Schülerinnen und Schülern mit Migrations- und Fluchthintergrund nach ihrem Wechsel in die Regelklasse eine intensive Unterstützung in der beruflichen Orientierung und Übergangsgestaltung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine individuelle und intensive Beratung über das deutsche Berufs- und Bildungssystem. Ergänzend zu Einzelberatungen werden thematische Gruppenangebote wie Workshops durchgeführt. Sprachliche Defizite und Krisen, die in Folge von Migration und Flucht auftreten können, werden hierbei berücksichtigt.

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund

ZIEL

Unterstützung in der beruflichen Orientierung und Übergangsgestaltung

KOOPERATIONEN

Georg-August-Zinn-Schule,
IGS Eschersheim

FINANZIERUNG

Stiftung ProRegion

BEREICH BERUFLICHE SCHULEN

BERUFSWEGEPLANUNG AN BERUFLICHEN SCHULEN

DETAILS

Start 1998;
21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in allen 16 beruflichen Schulen ins Kollegium integriert.

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler der Vollzeitschulformen, der Abendhaupt- und Abendrealschule sowie abbruchgefährdete Auszubildende; nach Absprache Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule

ZIELE & METHODEN

- Berufliche Orientierung und Vermittlung von Schülerinnen und Schülern in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis.
- Individuelle Strategien für die Integration in die Berufs- und Arbeitswelt oder andere Anschlußmaßnahmen werden erarbeitet.
- Persönliche Ressourcen (wie Stärken und Interessen) werden in Einzelberatung und Gruppen mit verschiedenen Methoden gemeinsam entworfen.

KOOPERATIONEN

alle 16 Frankfurter beruflichen Schulen, Ausbildungsbetriebe, Agentur für Arbeit

FINANZIERUNG

Dezernat XI für Bildung, Immobilien und Neues Bauen/ Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main

WILLENSSTÄRKE ZAHLT SICH AUS – EIN BEISPIEL AUS DER BWP-BERATUNG

1.506
Schülerinnen und Schüler in Beratung im Schuljahr 2021/22

22 %
der langfristig Beratenen direkt nach der Schule in Ausbildung gestartet

BWP-TEILNEHMERIN SELMA:

Mein Ziel: Nach dem Schulabschluss eine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement machen. Also habe ich mich an Frau Rachuy und Herrn Kesselring, unsere BWP-Beratung an der Ludwig-Erhard-Schule, gewendet. Bereits vorher hatte ich Bewerbungen rausgeschickt und Protokoll darüber geführt. Damit bin ich zur Berufswegeplanung gegangen und habe meine Wünsche und Vorstellungen geäußert. Von beiden habe ich ein offenes Ohr und großes Vertrauen in meine Fähigkeiten und in mich bekommen. Wir haben mit Trainingskarten und Rollenspielen für Bewerbungsgespräche geübt und meine Bewerbung Korrektur gelesen. Ich habe viele rausgeschickt und mehrere Absagen erhalten. Jedoch haben mich beide immer wieder aufgemuntert. Ich habe sehr gute Ideen und ermutigende Worte bekommen. Anfang November habe ich glücklich meinen Ausbildungsvertrag beim Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen unterschrieben. Zum Schluss möchte ich mich bei Frau Rachuy und Herr Kesselring für ihre Hilfe, ihr Vertrauen und ihre Zeit bedanken.

Selma, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement beim Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen

BWP-BERATERIN ANDREA RACHUY:

Die Zusammenarbeit mit Selma hat total Spaß gemacht. Sie hat eigenständig gute Bewerbungen geschrieben und viele Einladungen zu Online-Einstellungstests und Vorstellungsgesprächen erhalten. Mein Kollege Ralph Kesselring und ich haben sie unter anderem bei einem Video-Interview unterstützt. Dabei haben wir viel gelacht und Selma hat es geschafft, ihre Nervosität zu überwinden und einen natürlichen und gut vorbereiteten Eindruck zu machen. Selma hat keine Nieren und muss dreimal pro Woche zur Dialyse. Mich beeindruckt, wie sie mit ihrer Krankheit und der damit einhergehenden zeitlichen und körperlichen Beeinträchtigung umgeht und eine enorme Willensstärke zeigt. Dank dieser positiven Eigenschaften hatte sie dieses Schuljahr als erste einen Ausbildungsvertrag in der Tasche.

914
Schülerinnen und Schüler langfristig bei ihrer Berufsorientierung begleitet

BEREICH BERUFLICHE SCHULEN

SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG AN BERUFLICHEN SCHULEN

DETAILS

Start 2007;
12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in neun beruflichen Schulen ins Kollegium integriert.

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler
- der Vollzeitschulformen
- der Berufsschule
- in Einzelfällen der Fachoberschule

ZIELE & METHODEN

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler
- Stabilisierung in komplexen Lebenssituationen
- Verbesserung sozialer Kompetenzen
- Erarbeitung von Handlungsstrategien, Krisenintervention, Deeskalationsstrategien, Konfliktlösungsmethoden
- Angebote in Form von Unterrichtsunterstützung und Klassentrainings, als Gruppenberatung oder individuelle Einzelberatung; erlebnispädagogische Angebote

KOOPERATIONEN

Bergiusschule, Bethmannschule, Frankfurter Schule für Bekleidung & Mode, Gutenbergschule, Hans-Böckler-Schule, Ludwig-Erhard-Schule, Paul-Ehrlich-Schule, Stauffenbergschule, Werner-von-Siemens-Schule

FINANZIERUNG

Dezernat XI für Bildung, Immobilien und Neues Bauen/ Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main

GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG

„Wollen wir uns aktiv jeder Form von Diskriminierung entgegenstellen und engagiert für eine gleichberechtigte Welt eintreten?" Diese Frage stellte die Schülervertretung der Ludwig-Erhard-Schule ihrer Schulgemeinschaft. Beeindruckende 90 Prozent der Befragten sprachen sich dafür aus. Eine freiwillige Arbeitsgruppe zum Thema wurde gebildet, zu der auch SPF-Berater Roman Jung gehört. Mit viel Schwung und Engagement setzten sich alle Beteiligten für ein Ziel ein: dem Beitritt der Ludwig-Erhard-Schule zum bundesweiten Netzwerk ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage'. Aus terminlichen Gründen verschob sich die offizielle Titelverleihung (unter anderem mit dem Bundestagsabgeordneten und Projektpaten Armand Zorn und Serpil Unvar, Mutter des 2020 bei den rassistisch motivierten Anschlägen in Hanau getöteten Ferhat Unvar) auf Anfang Januar 2023. Doch nicht erst seitdem steht fest: die Schule bezieht eindeutig Stellung – auch Mithilfe der sozialpädagogischen Förderung.

Roman Jung berichtet: „Ich kenne aus meiner persönlichen Arbeit Schülerinnen und Schüler, die größere Hürden bei der Suche nach einem Praktikum oder Ausbildungsplatz zu nehmen hatten – und das aufgrund ihres Nachnamens oder weil sie ein Kopftuch tragen. Und besonders seit den Anschlägen in Hanau ist das Thema Rassismus und Diskriminierungserfahrungen aller Art auch in der Beratung präsent." Es freut ihn, dass so viele Menschen seiner Schulgemeinschaft das Thema ebenso wie er persönlich für sehr wichtig halten. So gab beispielsweise ein gemeinsamer Besuch der Bildungsstätte Anne Frank wichtige Denkanstöße, ebenso wie der Workshop „Mach deinen eigenen Song" des gjb-Projekts Fit für den Beruf, in diesem Fall zum Thema Rassismus.

Podiumsrunde mit Sabrina Becker, Serpil Unvar, Armand Zorn, Bernhard Friedrich, Sinem Tiryaki und Moderator Dean Christian Brandt. Foto mit freundlicher Genehmigung der Ludwig-Erhard-Schule.

377
Jugendliche in individueller Beratung im Schuljahr 2021/22

199
Schülerinnen und Schüler davon langfristig beraten

BEREICH BERUFLICHE SCHULEN

QUALIFIZIERTE AUSBILDUNGSBEGLEITUNG IN BETRIEB UND BERUFSSCHULE (QUABB)

DETAILS

Start 2015;
7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
an 15 beruflichen Schulen

ZIELGRUPPE

Ausbildende Betriebe, berufliche Schulen und Auszubildende – sowie ihre Eltern
- in allen dualen Ausbildungsberufen;
- mit Berufsschule, Wohnsitz oder Firmensitz in Frankfurt am Main

ZIELE & METHODEN

- bedarfsorientierte Einzelberatung
- Ausbildungsverhältnisse stabilisieren
- QuABB hat als Teil des „Gesamtkonzepts Fachkräftesicherung" der hessischen Landesregierung und des „Bündnisses für Ausbildung" das Ziel, die Quote der Ausbildungsabbrüche zu senken.

KOOPERATIONEN

regionale OloV-Koordinatoren und Mitglieder der OloV-Steuerungsgruppe, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Landesärztekammer Hessen, Landeszahnärztekammer Hessen, Kammern der freien Berufe, Kreishandwerkerschaften, staatliche Schulämter und berufliche Schulen, Agenturen für Arbeit, VerA (SES) , Koordinierungsstelle involas und andere ergänzende Projekte

FINANZIERUNG

Hessische Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Europäischer Sozialfonds, Dezernat XI für Bildung, Immobilien und Neues Bauen, Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main

„IMPFUNG GEGEN ARBEITSLOSIGKEIT“

Bei aller Kontinuität brachte das Jahr 2022 für QuABB in Frankfurt auch einige Weiterentwicklungen: den Beginn einer neuen Förderperiode, ein neues Logo sowie einen neuen Mitarbeiter für das nun 7-köpfige Beratungsteam. Hier berichtet QuABB-Berater Matej Kocjančič Sauer nach den ersten 100 Tagen von seinen Eindrücken und Erfahrungen.

Ganz kurz: Was ist QuABB?

Oberstes Ziel von QuABB ist die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. Hierzu bietet QuABB Auszubildenden alles in einem Beratungsangebot – egal ob für schulische, betriebliche oder private Probleme.

Wie waren die ersten Wochen in der QuABB-Beratung?

Von Anfang an sehr intensiv, ich habe vieles mitbekommen. Vor allem im Beratungsalltag, aber auch schon bei der Fortbildung „Kollegiale Fallberatung“ in Grünberg und einer weiteren involas-Weiterbildung. Meine vorherigen Erfahrungen, unter anderem als Lehrer an einer Haupt- und Realschule, kann ich hier gut anwenden. Und sie sind auch der Grund, warum ich das QuABB-Aufgabenspektrum so zentral finde.

Was macht die Beratung so wichtig?

In den Abschlussklassen müssen sich die Schülerinnen und Schüler früh orientieren, sind eigentlich oft noch nicht reif dafür. Die daraus resultierenden Probleme manifestieren sich dann in der Ausbildung. Wir helfen dabei, Lösungen zu finden und das Ausbildungsziel zu erreichen. Dafür müssen die jungen Menschen drei Jahre lang durchhalten.

Wie können die Auszubildenden motiviert werden?

Sie bekommen Selbstbewusstsein vermittelt. Denn die duale Ausbildung in Deutschland ist wirklich viel wert und das Durchhalten lohnt sich. Was man dort lernt, kann einem niemand mehr wegnehmen. Oder anders gesagt: Der erfolgreiche Ausbildungsabschluss ist wie eine Impfung gegen Arbeitslosigkeit.

415

Beratungsfälle im Kalenderjahr 2022

87 %

Die Erfolgsquote im Programm QuABB liegt bei 87%, d. h. der/die Ratsuchende ist nach der Beratung weiterhin in Ausbildung und/oder hat die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

CHANCE BERUF

DETAILS

1998 erstes Programm der
neu gegründeten gjb;
7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
2 davon speziell als Kontakt für junge
Menschen mit Fluchthintergrund

ZIELGRUPPE

- Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre mit Wohnsitz in Frankfurt
- Jugendliche und junge Erwachsene mit einer psychischen Problematik
- Jugendliche und junge Erwachsene mit Flucht- und Zuwanderungshintergrund

ZIELE & METHODEN

- berufliche Orientierung von benachteiligten jungen Menschen, Clearing
- Vermittlung in Ausbildung, Beschäftigung, Praktika oder qualifizierende Maßnahmen
- Sinn stiftende Arbeit im Hinblick auf soziale und berufliche Teilhabe
- aktive Einbindung der Teilnehmenden in ihre Zukunftsplanung; Bestärkung in ihren Potenzialen; Wiederfinden ihrer verborgenen Ressourcen und Kompetenzen
- Stabilisierung nach erfolgreicher Vermittlung
- Bereitstellung von Informationen zu Angeboten der Jugendberufshilfe in Frankfurt am Main

KOOPERATIONEN

Einrichtungen der Jugendhilfe und Flüchtlingshilfe, soziale Fachdienste, Betriebe, psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Maßnahmeträger, Schulen, Jugend- und Sozialamt, Jobcenter Frankfurt, Agentur für Arbeit

FINANZIERUNG

Dezernat VIII Soziales, Senioren, Jugend und Recht
Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main

FRAGEN, WÜNSCHE UND BEFÜRCHTUNGEN

- Welcher Beruf passt zu mir?
- Was kann ich überhaupt?
- Wo liegen meine Stärken?
- Was macht mich aus?
- Was brauche ich, um die nächsten beruflichen Schritte gut zu meistern?
- Wer oder was kann mir dabei helfen, meine Ziele zu erreichen?
- Schaffe ich das überhaupt?
- Wie könnten meine nächsten Schritte aussehen?
- Erfülle ich die Voraussetzungen für eine bestimmte Ausbildung?
- Welche Kriterien sind mir bei einer Ausbildung besonders wichtig?

Die jungen Erwachsenen, die zu Chance Beruf kommen, stellen sich viele Fragen rund um ihre beruflichen und persönlichen Wege. Die Beraterinnen und Berater nehmen ihre Wünsche und Befürchtungen ernst und unterstützen sie dabei, ihre Ziele herauszufinden und diese zu erreichen.

„Ich fühle mich auf vielerlei Ebenen gesehen & unterstützt (psychisch, beruflich,…) meine Gedanken, Träume und Findungsprozesse werden aktiv unterstützt“

Zitate von Teilnehmenden

„Hier wird sich voll und ganz auf einen konzentriert. Es wird sich viel Zeit genommen.“

166
Kurzberatungen

303
Jugendliche und junge Erwachsene in intensiver Beratung

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

BEST QUA – BEGLEITUNG UND STABILISIERUNG IN QUALIFIZIERUNG UND AUSBILDUNG

Drei der BeSt-QuA-Teilnehmer, die 2022 ihre Ausbildung erfolgreich beendeten.

83
Personen wurden 2022 betreut.

Auszubildende und Qualifizierungsteilnehmende mit Flucht- und Migrationshintergrund werden im Projekt BeSt QuA begleitet. Ziel ist es, die Ausbildung oder Qualifizierung erfolgreich abzuschließen und alle Hindernisse, die dies verhindern könnten, zu erkennen und positiv zu verändern. Die individuelle Begleitung gestaltet sich sehr unterschiedlich – von A wie Antrag für die Ausbildungsduldung über P wie Prüfungsvorbereitung bis Z wie Zimmersuche.

Feedback von Teilnehmenden

„Ich bin so froh, dass ich hier bin."

„Meine Beraterin ist sehr strukturiert und plant die Zeit perfekt ein. Tolle Ideen und Lern-Gespräche. Sie ist außerdem immer freundlich und aufmerksam und genau!"

„Herzlichen Dank für alle Ihre Hilfe, die Sie für uns anbieten."

ZIELGRUPPEN

Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbildung in allen Ausbildungsberufen mit Berufsschule, Wohnsitz oder Firmensitz in Frankfurt am Main, ausbildende Betriebe

ZIELE

- Stabilisierung in der Ausbildung
- Verhinderung von Abbrüchen
- erfolgreicher Abschluss der Maßnahme/Ausbildung

KOOPERATIONEN

Betriebe, Berufsschulen, Kammern, Einrichtungen der Flüchtlingshilfe, soziale Fachdienste, psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Maßnahmeträger, Schulen, Jugend- und Sozialamt, Jobcenter Frankfurt, Agentur für Arbeit

FINANZIERUNG

Dezernat VIII Soziales, Senioren, Jugend und Recht/Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

CONTACT

ZIELGRUPPEN

- Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren
- Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Lehrkräfte sowie pädagogische Fachkräfte, die sich über schulische und berufliche Themen informieren möchten

ZIELE

- bundesweite digitale Unterstützung bei Fragestellungen rund um schulische und berufliche Themen
- Clearing und Vermittlung in die passende Präsenzberatung

FINANZIERUNG

J. P. Morgan Chase Foundation

Die überregionale Online-Beratung contACT bietet jungen Menschen die Möglichkeit schnell, anonym und unverbindlich Fragen zu beruflichen und schulischen Themen zu klären. Ratsuchende, die bereits eine Bewerbung angefertigt haben, können diese überprüfen lassen. Die Beratung findet per Chat, E-Mail, Telefon und seit Mitte 2022 auch in Präsenz statt.

Zusätzlich bietet contACT seit Oktober eine wöchentliche Sprechstunde für ukrainische Geflüchtete auf Deutsch und Ukrainisch an. Sie soll jungen Ukrainerinnen und Ukrainern dabei helfen, sich im deutschen (Aus-)Bildungssystem zurechtzufinden.

Meinungen der Ratsuchenden

„Mega, dass es so einen Chat gibt. Danke :)“

„Pia engagiert sich und hilft wirklich auf professionellem Niveau. Ich bin sehr dankbar.“

„Die Irina hat super Ratschläge gegeben und war sehr geduldig. Genau sowas habe ich gebraucht.“

387
Anfragen im Jahr 2022

2.285
Stunden waren die Beraterinnen online

Chat:
Hier geht's zum Chat:
www.contact-gjb.de

contACT

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

FIT FÜR DEN BERUF

31
Workshops und Kursangebote

276
Teilnehmende

Das Programm richtet sich an junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf und stellt für die Teilnehmenden unterschiedliche Lernangebote bereit. Sie werden in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen gestärkt und in ihrer beruflichen Orientierung begleitet und unterstützt. Schwerpunkte sind der Erwerb digitaler Kompetenzen, selbstorganisiertes Lernen und Deutsch als Zweitsprache.

Kreative Workshops zur Berufsorientierung ergänzen das Angebot. Hier können die jungen Menschen verschiedene Berufe mit VR-Brillen entdecken oder über ihren Wunschberuf einen Rap-Song produzieren.

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren mit Wohnsitz in Frankfurt am Main, die sich im Übergang in den Beruf befinden.

ZIELE

- Berufsorientierung
- Nachqualifizierung in relevanten Schlüsselqualifikationen für den Einstieg in Berufsausbildung und Arbeitsmarkt.

FINANZIERUNG

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Stimmen zu den Workshops

„Ich fand die Zusammenarbeit mit der gjb mega nice und cool."

„Mir hat der Workshop ‚Welcher Beruf passt zu mir?' besonders gefallen, weil ich meinen Traumberuf herausgefunden hab."

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

BERUFSORIENTIERENDE ELTERNARBEIT – PERSPEKTIVE BERUF

ZIELGRUPPE

Eltern

ZIELE

- Eltern befähigen, ihre Kinder bei der Berufswahl kompetent zu unterstützen
- Motivation der Eltern, eine duale Ausbildung ihrer Kinder zu fördern

KOOPERATIONEN

Betriebe, Einrichtungen in den Stadtteilen, Schulen, Träger der Jugendberufshilfe, Kammern, Moscheen, Stadtelternbeirat, Eltern für Schule e.V., Agentur für Arbeit

FINANZIERUNG

Dezernat VIII Soziales, Senioren, Jugend und Recht/Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main, Stiftung ProRegion

Das Projekt Berufsorientierende Elternarbeit ist ergänzend zu den Angeboten der gjb als Anlaufstelle für Eltern da und zeigt ihnen wichtige Handlungsmöglichkeiten auf, beim Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder mitzuwirken. Denn Eltern nehmen eine wichtige Rolle im Berufswahlprozess ihrer Kinder ein. Durch zahlreiche Kooperationen wurden Eltern in ganz Frankfurt erreicht, und sie wurden darin gestärkt, ihre Kinder zu begleiten und zu unterstützen. In der persönlichen Beratung halfen die Beratungsfachkräfte den Eltern, den passenden Weg mit ihrem Kind zu finden. Sie zeigten zudem die vielfältigen Möglichkeiten des hessischen Bildungssystems und dessen Durchlässigkeit auf. Neben der individuellen Einzel- und Gruppenberatung wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Formate wie Workshops, Informationsveranstaltungen, Berufs- und Bildungsmessen sowie Fachvorträge angeboten.

Fachvorträge für Eltern konnten 2022 wieder in Präsenz in verschiedenen Stadtteilen stattfinden. Dieses Jahr wurden Eltern humorvoll vom Referenten Matthias Jung über das Thema Pubertät aufgeklärt. Medienpädagoge Khalid Asalati und Influencer #keinfakenews boten Eltern einen breiten Überblick über die verschiedenen Social-Media-Formate. Zum Abschluss des Jahres referierte Stephanie Köster, Leiterin der Fachstelle Prävention in Frankfurt, zum Thema Abhängigkeiten und gab den Eltern wichtige Informationen zum Umgang mit ersten Alkohol- und Drogenerfahrungen ihrer Kinder mit.

Das Team der Elternarbeit: Johannes Rings und Paula Lapornik

5.266
Interessierte bei Veranstaltungen

37
Infoveranstaltungen für Eltern

138
Einzelberatungen

AUSSERSCHULISCHER BEREICH

JUGEND:BERUF:DIGITAL

Berater Alexandros Wagner im digitalen Workshop

14

14 Online-Veranstaltungen mit knapp 150 Teilnehmenden

Zitate von Teilnehmenden

„Für die Arbeit im Alltag hat mir der Workshop sehr geholfen. Vor allem die Bearbeitung des Fallbeispiels hat Spaß gemacht und sich im ‚Tagesgeschäft' wiedergespiegelt."

Die Kontaktbeschränkungen während der Coronapandemie waren ein Anlass, die Beratung junger Menschen um digitale Kanäle und Kompetenzen zu erweitern und so eine stabile Versorgung und ein beständiges Angebot gewährleisten zu können. Die Beratenden erwarben Wissen beispielsweise zu digitalen Kommunikationsregeln oder zur Wahl des passenden Beratungsmediums und schulten ihre Fertigkeiten im Umgang mit Videokonferenzsystemen, mit dem Einsatz medienspezifischer Beratungstechniken oder im Erschaffen einer geeigneten Beratungsumgebung.

2023 wird es darum gehen, die erworbenen Kompetenzen in die Organisationsstruktur der jeweiligen Träger und Einrichtungen einzubetten. Hier gilt es, Kommunikationskanäle an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen oder gemeinsame Qualitätsstandards zu erarbeiten.

„Eine wirklich tolle Weiterbildung mit einem sympathischen und kompetenten Dozenten und sehr hilfreichen Methoden!"

ZIELGRUPPE

Beratungsfachkräfte in der Jugendberufshilfe

ZIELE

- Vermittlung und Erweiterung digitaler Kompetenzen für die digitale Beratungsarbeit
- gegenseitiger Erfahrungsaustausch
- plattformgestütztes Lernen
- Erstellung eines gemeinsamen, trägerübergreifenden Handbuchs

KOOPERATIONEN

Betriebe, Einrichtungen in den Stadtteilen, Schulen, Träger der Jugendberufshilfe

FINANZIERUNG

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Förderprogramms „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget" in Kooperation mit dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main

FINANZIERUNG

- Dezernat XI, Bildung, Immobilien und Neues Bauen
- Dezernat VIII, Soziales, Senioren, Jugend und Recht
- Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main
- Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main
- ESF Europäischer Sozialfonds
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
- Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Sozialbudget
- Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
- Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

- J.P. Morgan Chase Foundation
- Stiftung Polytechnische Gesellschaft
- Stiftung ProRegion

KOOPERATIONS-PARTNERSCHAFTEN A-Z

- Agaplesion Haus Saalburg
- Agentur für Arbeit Frankfurt am Main
- Alfons Dresch GmbH
- AmkA – Amt für multikulturelle Angelegenheiten
- Arbeiterwohlfahrt (Kreisverband Frankfurt am Main e.V.)
- ASB Lehrerkooperative Bildung und Kommunikation gGmbH
- BaFin – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
- Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH
- Berufsbildungs- und Technologiezentrum der HWK Frankfurt-Rhein-Main
- Berufsförderungswerk Frankfurt am Main e.V.
- Bewährungshilfe
- BiW Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e.V.
- Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
- BiZeP im Hufeland Haus
- BMW – Niederlassung Frankfurt
- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
- Caritasverband Frankfurt e.V.
- Carl Friederichs GmbH
- Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD)
- Commerzbank AG
- Continental Teves AG & Co. oHG
- Dachser SE – Logistikzentrum Frankfurt
- DB-Services Südwest GmbH
- DB Systel GmbH
- DER Touristik Deutschland GmbH
- Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft Marburg e.V.
- Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach
- Dialogmuseum gGmbH
- DIM – Deutsches Institut für Menschenrechte e.V.
- Deutsche Börse AG

Fortführung auf Seite 26 →

- → Deutsches Rotes Kreuz in Hessen Volunta gGmbH
- → dona agito gGmbH
- → DRK Soziale Manufaktur
- → Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main
- → Elektro Ehinger GmbH
- → Eltern für Schule e. V.
- → EntwicklungsWERK gGmbH
- → Equinix GmbH
- → Erhart KG
- → Ev. Regionalverband – Ambulante Jugendhilfe
- → Ev. Verein für Wohnraumhilfe – Betreutes Wohnen
- → Ev. Verein für Jugendsozialarbeit
- → FAPRIK gGmbH
- → FDM Group GmbH
- → Ferro GmbH
- → FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH
- → FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e. V.
- → Förderverein Roma e. V.
- → Frankfurt Sheraton Hotel
- → Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e. V.
- → Frankfurter Werkgemeinschaft e. V.
- → Frankfurter Kinderbüro der Stadt Frankfurt am Main
- → FRAP Beratungszentrum
- → Fraport AG
- → Frauenreferat der Stadt Frankfurt
- → Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
- → Friseur & Kosmetik Landesfachschule des Friseurhandwerks Frankfurt a. M.
- → Galluszentrum
- → GAP Gesellschaft für Ausbildung in Psychotherapie mbH
- → GDA Wohnstift
- → Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG
- → Gesundheitsamt
- → GFFB gGmbH Gemeinnützige Frankfurter Frauenbeschäftigungsgesellschaft
- → GWR – gemeinnützige Gesellschaft für Wiederverwertung und Recycling mbH
- → Haftentlassungshilfe e. V.
- → HESSENMETALL – Verband der Metall- und Elektrounternehmen Hessen e. V.
- → Förderverein Hessischer Flüchtlingsrat e. V.
- → Hessischer Rundfunk
- → Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V.
- → Hilton Frankfurt Airport
- → Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e. V.
- → Innung Farbe Gestaltung Bautenschutz
- → Innung Sanitär Heizung Klima Frankfurt am Main
- → Internationaler Bund
- → Internationales Familienzentrum e. V.
- → involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH
- → Islamische Gemeinde Frankfurt e. V. Abu Bakr Moschee
- → Islamische Informations- und Serviceleistungen e. V. (I.I.S.)
- → Islamischer Verein Moschee Tarik ben Ziad e. V.
- → JJ – Bildungszentrum Hermann Hesse
- → JJ – Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.
- → Jugendbüro Impuls
- → Jugendjobcenter Frankfurt am Main
- → Jugendgerichtshilfe Frankfurt am Main
- → Jumeirah Frankfurt
- → Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch
- → Kinderwerkstatt Bockenheim – Verein für soziale Arbeit im Stadtteil e. V.
- → Kita Frankfurt
- → Klinik Hohe Mark
- → Kolping-Bildungswerk Frankfurt gGmbH
- → Kolping Jugendwohnen Frankfurt am Main
- → Komm Ambulante Dienste e. V.
- → Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main
- → KUBI Verein für Kultur und Bildung e. V.
- → Landesärztekammer Hessen
- → Landesfriseurinnung
- → Landeszahnärztekammer Hessen
- → Landesinnung Gebäudereinigung
- → LIDL Vertriebs-GmbH & Co. KG
- → Linklaters LLP
- → LQB² Das Lernzentrum für Qualifizierung, Bildung und Beratung GmbH
- → LTD Records
- → LUG aircargo handling GmbH
- → Main Mobility GmbH
- → Mainova AG
- → mediacampus frankfurt GmbH
- → Mensinger GmbH
- → Naturschule Hessen
- → Off Road Kids
- → Raumausstattung Rohn
- → Pricewaterhouse Coopers AG
- → Perspektivwechsel e. V.
- → pro familia
- → PsychMobil
- → Quartiersmanagement der Stadt Frankfurt am Main
- → Raumausstattung Rohn
- → Rütgers GmbH & Co.KG | Kälte Klima
- → Samson AG
- → Schlosserei und Metallbau GmbH Bruno Spohner
- → SEF Stadtentwässerung Frankfurt am Main
- → SFG – Servicegesellschaft für Frankfurt und Grüngürtel gGmbH
- → Sheraton Frankfurt Hotel & Towers

- → Siemens AG
- → Smart Work Frankfurt gGmbh
- → Sozialwerk Main Taunus e. V.
- → Sozialpsychiatrisches Zentrum für Kinder und Jugendliche
- → Stadtelternbeirat
- → Stadt Frankfurt am Main, Grünflächenamt
- → Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
- → Steigenberger Frankfurter Hof
- → Steigenberger Hotel Bad Homburg
- → Steuerberaterkammer Hessen
- → Sweco GmbH
- → Team Walk
- → Techem Energy Services GmbH
- → tegut… gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
- → TELLUS – Crespo Foundation
- → Universitätsklinik Frankfurt am Main
- → VAE – Fachstelle Prävention
- → VerA
- → Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e. V.
- → Verein Förderung von Jugendwohnmodellen e. V.
- → Verein Kinder- und Jugendhilfe Frankfurt am Main e. V.
- → VGF Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
- → Violence Prevention Network
- → Vitos Klinik Bamberger Hof
- → VSM – Verein für sozialpädagogische Modelle e. V.
- → Walter-Kolb-Stiftung e. V.
- → Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG
- → Zentrum für Erziehungshilfe
- → Zentrum für Weiterbildung gGmbH

- → weitere Betriebe des ersten Arbeitsmarktes in Frankfurt am Main und Umgebung
- → freie psychologische Psychotherapeuten

KOOPERATIONSSCHULEN

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

- → Carl-von-Weinberg-Schule
- → Edith-Stein-Schule
- → Falkschule
- → Friedrich-Dessauer-Gymnasium
- → Friedrich-Ebert-Schule
- → Georg-August-Zinn-Schule
- → Georg-Büchner-Schule
- → Hostatoschule
- → IGS Eschersheim
- → IGS Herder
- → IGS West
- → Konrad-Haenisch-Schule
- → Ludwig-Börne-Schule
- → Meisterschule
- → Michael-Ende-Schule
- → Otto-Hahn-Schule
- → Paul-Hindemith-Schule
- → Schule am Mainbogen
- → Schule am Ried
- → Walter-Kolb-Schule

BERUFLICHE SCHULEN

- → Bergiusschule
- → Berufliche Schulen Berta Jourdan
- → Bethmannschule
- → Frankfurter Schule für Bekleidung & Mode
- → Franz-Böhm-Schule
- → Gutenbergschule
- → Hans-Böckler-Schule
- → Heinrich-Kleyer-Schule
- → Julius-Leber-Schule
- → Klingerschule
- → Ludwig-Erhard-Schule
- → Paul-Ehrlich-Schule
- → Philipp-Holzmann-Schule
- → Stauffenbergschule
- → Werner-von-Siemens-Schule
- → Wilhelm-Merton-Schule

151
Kooperations-partnerschaften

13
Förderpartner-schaften

36
kooperierende allgemeinbildende und berufliche Schulen

GJB-FACHTAGE IN BAD NAUHEIM

Statt Beratungsalltag in Frankfurt zwei lehrreiche und abwechslungsreiche Tage im Bildungshaus Bad Nauheim – das ermöglichten im Juni die „gjb Fachtage" dem gesamten Team. Nach langer Coronapause ging es vor allem um das Wiedersehen und Kennenlernen. Auch fachlich war die Auszeit eine Bereicherung. Dr. Anika Jansen vom Institut der deutschen Wirtschaft hielt einen Vortrag über die Generation Z. In Workshops konnten die Mitarbeitenden am zweiten Tag wählen, ob sie mit Johannes Sauer ihre Fähigkeiten zur Visualisierung entdecken, mit Marco Aude-Wittenbreder Methoden für Gruppen kennenlernen oder von Dieter Bund mehr über das resiliente Gehirn lernen wollten.

MITARBEITENDE ORGANISIEREN ARBEITSMARKT-INFO

15 AGs ermöglichen es gjb-Mitarbeitenden, sich für übergreifende Aufgaben wie Gesundheit/Prävention, Wissensmanagement, Inklusion oder Diversität zu engagieren. Die AG Arbeitsmarkt richtete sich mit einer Veranstaltung an Fachkräfte der Jugendberufshilfe: „HOGA (Hotel & Gastronomie). Neuordnung und Modernisierung der Gastronomieberufe." Sascha Sander, Ausbildungsberater der IHK, Marion Krämer, ehemalige Ausbildungsleiterin HOGA und eine Auszubildende informierten Gäste und gjb-Mitarbeitende über den aktuellen Stand und luden zur Diskussion über die Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt ein.

INKLUSION ÖFFNET DEN WEG ZUM ERSTEN ARBEITSMARKT

Nachdem die erste Gruppe die Schulungsmaßnahme im Sommer erfolgreich abgeschlossen hatte, startete das erfolgreiche Inklusionsprojekt im Herbst in die zweite Runde. Sechs Schülerinnen und Schüler der Ernst-Reuter-Schule II mit Förderbedarf nehmen teil. Sie erlangen bei der gjb IT-Kenntnisse, um im First-Level-Support und anderen IT-angegliederten Bereichen ins Berufsleben starten zu können. Das Pilotprojekt der gjb ermöglicht den Teilnehmenden Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt und erprobt die praktische Umsetzung von Inklusion im Übergang Schule/Beruf.

„CHILL MAL …" – ELTERNVORTRAG MIT BESTSELLER-AUTOR

Ein Highlight 2022 war im September der Fachvortrag für Eltern zum Thema Pubertät. Hierfür gewann das Team der Berufsorientierenden Elternarbeit den Diplom-Pädagogen und SPIEGEL-Bestseller-Autoren Matthias Jung, der schon mehrere Bücher zum Thema Pubertät veröffentlicht hat. Mit seinem Programm „Chill mal – am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig" gab er einen humorvollen Einblick in das Leben von Eltern mit pubertierenden Jugendlichen. Zahlreiche Eltern aus verschiedenen Stadtteilen nutzen die Gelegenheit, im Saalbaus Titus-Forum mit Jung und den Beraterinnen und Beratern der gjb ins Gespräch zu kommen.

Weitere Eltern-Informationsveranstaltungen: „Immer online" mit dem Influencer #keinfakenews und dem Medienpädagogen Khalid Asalati half Eltern, Jugendliche in der digitalen Welt zu verstehen und zu begleiten. Und Stephanie Köster, Leiterin der Fachstelle Prävention in Frankfurt, bot mit ihrem Vortrag „Zwischen Rausch und Risiko" den Eltern wichtige Informationen zum Umgang mit ersten Alkohol- und Drogenerfahrungen ihrer Kinder.

25 Jahre gjb

12.12. – 25 JAHRE GJB

Ein Vierteljahrhundert Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V. Dazu gratulierten Kooperationspartnerinnen und -partner ebenso herzlich wie Teilnehmende. Die bunte Mischung aus Rückblicken und guten Wünschen für die Zukunft fand einen passenden Rahmen im Online-Jubiläumsspecial. Dezernentin Sylvia Weber bescheinigte der gjb: „Sie sind ein wichtiger Baustein der Beratungslandschaft – und aus Frankfurt nicht mehr wegzudenken."

EHRUNG FÜR AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER

Unter dem Motto „Ich zeige dir, was ich lerne" haben 43 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter an 18 Frankfurter Schulen im Schuljahr 2021/22 authentische Einblicke in die duale Berufsausbildung gegeben. Die angehenden Gesellinnen und Gesellen , die aktuell selbst noch in Ausbildung sind, sprechen offen über ihre Berufswahl und helfen Schülerinnen und Schülern der achten bis zehnten Klassen, sich ein eigenes Bild von der dualen Ausbildung zu machen. Durch das Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der gjb wurden Frankfurter Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung aktiv unterstützt. Zudem wurden weitere Teilnehmende durch virtuelle Beiträge – wie beispielsweise Fachveranstaltungen und Elternabende – erreicht. Für den ehrenamtlichen Einsatz erhielten die Auszubildenden gemeinsam mit ihren Ausbildungsunternehmen in einer festlichen Ehrung Urkunden.

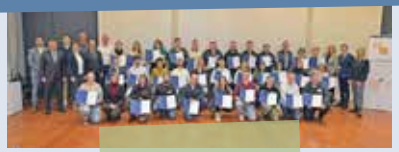


Foto: Paul Müller.

AUSGEZEICHNETER SONGWORKSHOP „MACH DEINEN EIGENEN SONG"

Der Workshop bringt die berufliche Orientierung im Projekt Fit für den Beruf in ein neues Format, das junge Menschen in ihrer Lebenswelt abholt. Die Teilnehmenden von verschiedenen beruflichen Schulen werden dabei begleitet, ihren Wunschberuf zu finden, einen Rap-Song darüber zu schreiben und diesen in einem mobilen Tonstudio aufzunehmen. Die gjb arbeitet dafür mit dem Label LTD Records zusammen. Die Mitarbeitenden von LTD unterstützen die Teilnehmenden im Prozess des Songschreibens und bei der Aufnahme. Im kreativen Setting werden die Teilnehmenden dazu angeregt, sich tiefer mit Berufsbildern und eigenen Berufswünschen auseinanderzusetzen. Das Erfolgserlebnis durch den fertigen Song stärkt das Selbstvertrauen der Teilnehmenden – nach dem Motto „Ich kann etwas und schaffe etwas!" Im Jahr 2022 kooperierten die Konrad-Haenisch-Schule, die Bethmannschule und das Jugendzentrum Kleines Zentrum in der Frankfurter Nordweststadt.

Die Konrad-Haenisch-Schule bewarb sich mit „Mach deinen eigenen Song" beim IHK Schulpreis für Berufsorientierung – und wurde im Dezember in der Kategorie Realschülerinnen und -schüler mit einem Preisgeld belohnt. Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz (r.) lobte bei der Preisverleihung: „Unsere vielfältigen Angebote zur Berufsorientierung unterstützen die Schülerinnen und Schüler, den für sie passenden Beruf zu finden." Auch Maria Willen (3.v.r.), Leiterin des außerschulischen Bereichs, war im Kurhaus in Wiesbaden dabei und freute sich über die Ehrung des Workshops, der sich schon in der Praxis als beliebt und erfolgreich bewiesen hatte.

WINTERZAUBER IN DER NORDWESTSTADT

Punsch, Waffeln und Basteln für Kinder mit der gjb? Das gab's noch nie. Die gjb läutete den Dezember stilecht mit einem Stand beim Winterzauber in der Nordweststadt ein – und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer sowie Kooperationspersonen waren neugierig auf das Angebot. Neben kompetenter Beratung durch die Berufsorientierende Elternarbeit und weitere gjb-Beratungsfachkräfte gab es dort gemütliche Vorweihnachtsstimmung.

BERUFS- UND AUSBILDUNGS-BÖRSE GEORG-BÜCHNER-SCHULE

Nach längerer Corona-Pause fand im November die Berufs- und Ausbildungsmesse für Schülerinnen und Schüler der Georg-Büchner-Schule wieder statt. Die mit Beteiligung der gjb geplante Messe bietet Unternehmen die Gelegenheit, ihre Nachwuchskräfte von Morgen zu finden, sich mit Schülerinnen und Schülern auszutauschen und Interesse für ihr Berufsfeld zu wecken. Gleichzeitig haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich mit ihren Berufswünschen auseinanderzusetzen und Einblicke in den beruflichen Alltag zu bekommen. Die Messe bietet dafür eine ungezwungene Atmosphäre. Die 18 teilnehmenden Unternehmen erreichten insgesamt 600 Interessierte aus den Jahrgängen sieben bis elf.

VOLLES PROGRAMM AN BERUFLICHEN SCHULEN

Die gjb-Teams der Programme an beruflichen Schulen freuten sich, nach der langen Durststrecke durch Kontaktbeschränkungen wieder größere Veranstaltungen organisieren zu können. Einige Beispiele für Aktivitäten, die über den Beratungsalltag hinaus gingen, waren u.a. die Themenwoche Psychische Gesundheit an der Ludwig-Erhard-Schule, das Ausbildungscafé an der Gutenbergschule, der Malteser Social Day mit Beteiligung von Amercian Express (Foto) an der Stauffenbergschule, der Azubitalk der Franz-Böhm-Schule oder die Messe Einstieg (Foto).

DIE GESELLSCHAFT FÜR JUGENDBESCHÄFTIGUNG E.V.

Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e.V. (gjb) wurde im Dezember 1997 als stadtnaher Verein gegründet, um Jugendliche in Qualifikation, Ausbildung und Beschäftigung zu vermitteln. Vorsitzende der gjb ist die Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen, Sylvia Weber, Stellvertreterin ist die Leiterin des Stadtschulamtes, Ute Sauer.

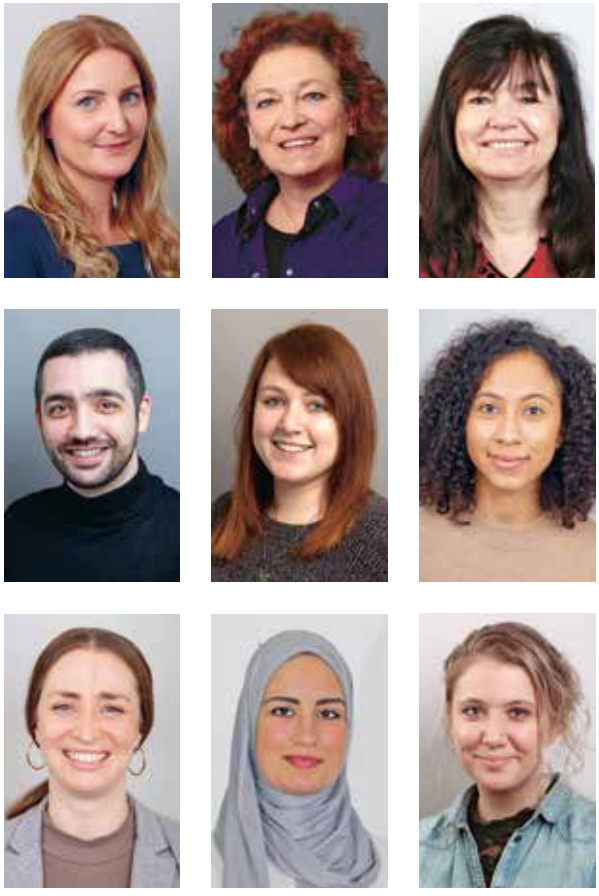
Die gjb setzt ihren Auftrag in verschiedenen Kooperationen um:

→ mit allgemeinbildenden Schulen
→ mit beruflichen Schulen
→ mit sozialen Diensten
→ mit Stiftungen
→ mit Partnern aus der Wirtschaft

Die Beratung orientiert sich an den individuellen Potenzialen der Teilnehmenden, unabhängig von kultureller Herkunft, sozialem Status und Geschlecht. Sie ist kostenfrei.

Petra Lölkes
Geschäftsführung
Mainzer Landstraße 293
60326 Frankfurt am Main

Fon 069 – 24 75 433 10
Fax 069 – 24 75 433 11
www.gjb-frankfurt.de



gjb

Gesellschaft
für Jugendbeschäftigung e.V.
Frankfurt am Main

Herausgeber: Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e.V.
Layout: www.stiefeldesign.de
Druck: 100% Recyclingpapier